



Der Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*) „Der Minidrache“

Er hat's gut: Er kann im Wasser und an Land leben. In unserer Gegend kommt er häufig vor. Denn in Bremen ist er der bekannteste und zahlenmäßig am besten vertretene Lurch. Er mag feuchte und richtig nasse Gebiete. In unserer geringen Höhenlagen fühlt sich der Teichmolch richtig wohl.

Er ist mit 7 Zentimetern ein kleiner Lurch. Sein Gewicht liegt bei zwei Gramm und er wird 7 bis sogar 14 Jahre alt.

Ab dem Kopf trägt er am Körper runde Flecken, die in Reihen angeordnet sind. Deshalb wird er auch häufig als **Streifenmolch** bezeichnet. Auf der Bauchseite sind die Flecken nicht geordnet.

Teichmolche sind sehr **anpassungsfähig**. Das heißt auch, dass sie sich in einer vom Menschen stark veränderten Umgebung sehr wohl fühlen können. Als Lebensräume kommen Hecken, Waldränder, Gärten und Parks, Kiesgruben und Uferränder von Seen und Flüssen in Frage. Zur Überwinterung ziehen sie sich in nahe gelegene und frostfreie Verstecke wie unter einer Laubschicht oder im Kellerschacht zurück.



Molch in seiner Landtracht, Foto: Christian Fischer: Creative Commons

Tagsüber, wenn es trocken ist, verstecken sie sich unter Steinen oder Blättern. Nachts gehen sie auf die Jagd. Würmer, Schnecken und Insekten gehören zu ihren Lieblingsspeisen. Einen Teil des Jahres halten sie sich im Wasser auf, also in Tümpeln, Gartenteichen oder Gräben. Dort fressen sie Flohkrebse, Kaulquappen oder Froschlaich.

Und dass sie sich im Wasser aufhalten, liegt an der Art ihrer Fortpflanzung: Erwachsene Molche, die zwei bis drei Jahre alt sind, suchen kurz nach dem Winterfrost ein Gewässer mit Unterwasserpflanzen. Wenn sie dort angekommen sind entwickelt sich aus ihrer **Landtracht** ihre sogenannte **Wassertracht**: Männchen und Weibchen bekommen Hautsäume an den Hinterfüßen und auf Rücken und auf Schwanzober- und unterseite einen **gezackten Kamm**. So verändert können sie sich durchs Wasser bewegen ähnlich wie Fische.

In diesem Gewässer finden sich Männchen und Weibchen durch Duftstoffe. Männchen legen Samenpakete ab und Weibchen nehmen sie auf. Einige Tage nach der Befruchtung legt das Weibchen bis zu 300 Eier ab, die sie an Wasserpflanzen heftet. Die Eiablage zieht sich ab März bis Juni hin. Dann verlassen die Molche wieder das Wasser und bekommen ihre Landtracht.

Nachdem aus den Eiern Molchlarven geschlüpft sind, braucht es noch einige Tage bis sie wirklich aktiv schwimmen können. Zuerst entwickeln sich die Vorderbeine, dann die hinteren. Während ihrer folgenden drei- bis viermonatigen Entwicklungsphase besitzen sie äußerlich sichtbare Kiemenbüschel zur Atmung, die sie etwas „gruselig“ aussehen lassen. Diese Kiemenbüschel bilden sich erst zurück, wenn der junge Molch im Juli/August an Land geht. Zu „Landtieren“ geworden, dauert es aber noch einmal bis zu zwei Jahre bis sie erwachsene Molchen sind. Winterruhe wird von Oktober bis März gehalten.

Ihre Fressfeinde sind Wasserkäfer, Wasserwanzen, Fische, Frösche, Vögel und Nattern. Wir können viel für den Schutz der Teichmolche tun: keine Goldfische im Gartenteich halten, keine chemischen Stoffe auf den Rasen um den Teich streuen und den Gartenteich entschlammen.

Mein Name:....., Klasse

erstellt von:

ROBIN WOOD